

Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich:
2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich
preussischen Postämtern
vierteljährlich 3 Mark; außer-
halb des Reiches Reichs-
Post- und Stempelzuschlag.
Eingelassene Nummern: 10 Pf.
Erhalten:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage abends.
Herausgeber: Nr. 1295.

Dresdner Journal.



Verantwortlicher Redakteur:
Für den Raum einer ge-
wöhnlichen Zeile kleiner Schrift
20 Pf. Unter „Eingelassene“
die Zeile 60 Pf.
Bei Tabellen- und anderen
entsprechender Aufschlag.
Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Jägerstr. 20.
Herausgeber: Nr. 1295.

Nr. 128.

Sonnabend, den 5. Juni, abends.

1897.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Dresdner Journals“ am Dienstag abend.

Diejenigen Bezüher unseres Blattes, welche dasselbe von hier aus nach einem andern Aufenthaltsort nachgezogen zu haben wünschen, bitten wir, mit der bezüglichen Bestellung gleichzeitig die an die Post zu entrichtende Ueberweisungsgelder einzuweisen zu wollen. Dasselbe beträgt im ersten Monat eines Vierteljahres 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf., und im dritten Monat 20 Pf.

Auf ausdrücklichen Wunsch besorgen wir die Nachsendung unter Kreuzband. Die Gebühren hierfür richten sich nach dem Gewicht der einzelnen Sendungen.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 5. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben sich heute vormittag 10 Uhr 29 Min. nach Sibyllenort begeben.

Bekanntmachung.

Zu Deckung des Bedarfs für die katholischen Kirchen der Erbland ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879, die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erbland mit Ausnahme der katholischen Kirche und Schule zu Schirgiswalde betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1879 Seite 160), in Höhe von 22 Pfennigen von jeder Mark des Einkommensteuerjahres für Anlagenschlichter, welche innerhalb einer Entfernung von 7,5 Kilometern und von

11 Pfennigen von jeder Mark des Einkommensteuerjahres für Anlagenschlichter, welche weiter als 7,5 Kilometer vom Kirchorte oder einem erbländischen Orte, in welchem regelmäßig mehrere Male im Jahre Gottesdienst gehalten wird, wohnen oder ansässig sind, zu erheben.

Die hiernach sich ergebenden Anlagenbeträge sind von den verpflichteten Parochianern am

15. Juli dieses Jahres

an die Orts-Steuerbeamten unersinnert abzuführen. Die Anlagensteuer werden seiner Zeit durch die Rechnungsexpedition des unterzeichneten Ministeriums den betreffenden Steuerbehörden zugestellt werden.

Dresden, am 1. Juni 1897.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
v. Seydewitz. v. Wolf.

Erneuungen, Verhängungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Hauptverwaltung. Verlegt: der Bismarck-Schöne vom Reichsamt für das Reichsamt. — Angekündigt: die vormaligen Reichsamtler Weidlich, Heilig, Schönderr und Wagner als Stellvertreter auf Vortragsstellen, Tannenbäume, Großpöcher und Kaiserer Reich.

Kunst und Wissenschaft.

Erste internationale Kunstausstellung zu Dresden.

X.

Dresden 2.

Die größeren Arbeiten Max Pietzschmanns sind zu meist effektvolle Lichtstudien. Namentlich zeigt der farbige Abguss, welchen die menschliche Epidermis im vollen Licht der Sonne hergibt, den Maler zur Wahl entsprechender Malerei. Einmal sah ich hier in seinem Bilde „Frühlingsabendsonne“ mit seinem Farbeninn demnächtig. In der Gestaltung einer Birke hat sich ein blauer Baum einen bequemen Sitz erwählt, von dem herab er die Töne seines Instrumentes in die stille Landschaft hinausführt, in einem neuen Mädchen zu seinen Füßen eine träumerische Jugendzeit findend. Auf dem weiblichen Körper liegt das volle Licht der Abendsonne und auch die Landschaft ist so durchleuchtet, daß sie schoner geworden ist, als wie die Natur sie bietet. Von den Gestalten trägt der Baum den bei weitem ausdrucksvolleren Kopf. Das zweite, größere Gemälde Pietzschmanns „Frühlingsdämmerung“ erreicht nicht die gleiche farbige Wirkung. Der Gegenstand selbst zwar ist ungeachtet und unmittelbar anmutend — drei junge Damen, die einander umschlungen halten, kommen lebend unter blauenblauen Räumen des Himmels daher —, aber das viele warme Licht auf der Wästenfläche ist einseitig und verblödet und nimmt dem Ganzen den Halt, das kalte Gein der Wästen und das Weiß der Kleider geben keinen kräftigen Farbenspiegel und außerdem sind die Gestalten der Figuren indifferent und so gleichmäßig wie ihre Gewänder. Emil Glöckners „Im Herbst“, ein gut angeordneter Bachantenzug in der glanzvoll von der Sonne überfluteten Landschaft, stellt keine völlig fertige Leistung

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Verlegt: der Bismarck-Schöne vom Reichsamt für das Reichsamt. — Angekündigt: die vormaligen Reichsamtler Weidlich, Heilig, Schönderr und Wagner als Stellvertreter auf Vortragsstellen, Tannenbäume, Großpöcher und Kaiserer Reich.

Nichtamtlicher Teil.

Pfingsten.

Wenn einer, der Großes geleistet hat, dahin geht, nimmt er die Belohnung mit, es möchten ungeeignete Hände über das Werk seines Lebens nach ihm kommen. Wästen im siegreichen Kampfe, ehe die Früchte gemessen sind, abzugeben zu werden, dünkt vielen noch besser, als mit eigenen Augen nach zu sehen, daß schwache Geister gestören, was mühsam aufgebaut wurde. Das kann aber bei menschlichen Werken nicht anders sein, von denen auch das größte noch immer Stückwerk ist und sowohl Reime der Fortbildung als auch Reime der Zerstörung in sich trägt. Anders ist's im Reiche Gottes. In der Person Jesu Christi ist die Erlösung vollkommen gegeben, die Verbindung der reinen Menschlichkeit mit dem göttlichen Wesen vollkommen gelungen. Damit ist das Ziel gesetzt und das unverrückbare Vorbild gegeben, nach welchem die Menschen umgebildet werden sollen. Was Christus gelebt, gelehrt und gewirkt hat, das soll ein Erbteil aller Völker werden. Die Völker der Erde sollen bei all' ihrer ihnen verbleibenden Eigenart und Geschichte durch das Evangelium hindurchgehen, von ihm mit den Kräften der Heiligung erfüllt werden. Eine ungeheure Aufgabe, eine Riesenaufgabe ist damit begründet. Woher sollte aber der Meister die Werkzeuge nehmen, seinen Heilswillen durchzuführen? Wer sollte ihm die Sicherheit geben, daß das, was göttlich angeordnet war, nicht menschlich verkommen? Die Werkzeuge sollten seine Hände sein, aber in der Leitung des von ihm geleiteten heiligen Geistes sollte die Würdigkeit gegeben werden, daß sie der Wahrheit dienen. Auch nach der Apostel Tagen hat der je und je von Christo ausgehende heilige Geist leidend, befruchtend und stützend auf alle Entfaltung eingewirkt. Daß der Geist Jesu Christi, als heiliger Geist, nun als das erziehende Weltprinzip wirksam geworden ist, ist die Bedeutung von Pfingsten. Die Aufgabe des Geistes ist nichts anderes, als in immer neuen Wiederholungen, Bewusstseinsformen und Mannigfaltigkeiten das eine Urbild, Christum, der menschlichen Natur einzuprägen, also daß überall und immer mehr Persönlichkeiten entstehen, die durch ihn erneuert nun so denken, leben, handeln, wie er es getan, und also sein Reich fortsetzen bis zum Ende der Tage.

Daß dieser Geist in der Welt wirksam ist, ist unbestritten, so wahr auch sonst das Wort ist: „Die Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“ Die Kirche Christi ist die Stätte, von der aus er unter den Völkern der Erde sein Werk thut. Unter allen Geistern, die sonst in der Welt und in der Geschichte sich regen, wird der heilige Geist sich stets als der stärkste erweisen. Daß er nicht gelangt, um die andern Kräfte zu verunglimpfen. Aber aller andere Geist ist Weltgeist. Als solcher schafft er auf seinen vielen Gebieten Großes, aber ohne die Fähigkeit, daß es überall auch gut sei und heil. Der Geist des Patriotismus z. B. befähigt ein Volk zu kühnen und herrlichen Leistungen. Aber wie oft sehen wir ihn zerplittert in den Forderungen der Parteien, von denen dabei jede immer noch das Beste zu suchen glauben mag. Der Geist der Kunst erhebt viele in das Reich des Schönen, Edlen und Erhabenen, aber er kann nicht hindern, daß ihn andere in den Dienst des Sinnlichen hinhängen. Der Geist der Wissenschaft bringt in die Geheimnisse des Lebens ein, schafft Erkenntnisse zu Tage, fördert Fähigkeiten und steigert allerlei Leistungen in ungeahnter Weise, aber er trübt auch das an, was von je als die unerlöschliche Grundlage und Voraussetzung zum Bestand des Ganzen gegolten hat. Alle diese Geister vermögen, sich selbst überlassen, wie es schon oft in der Geschichte geschehen ist, eine Wüste der Kultur hervorzubringen, aber die Völker vor ihrem sittlichen Verfall zu bewahren, das vermögen sie nicht. Darum muß der heilige Geist Gottes wirksam werden. Aller Weltgeist ergreift einzelne Menschen und weckt und steigert ihre Gaben zu ihrem Dienste, der heilige Geist aber wirkt durchaus schöpferisch, er schafft neue Menschen, er erneuert die Menschen von innen aus, macht „neue Kreaturen“. Die Wirkungen des heiligen Geistes erstrecken sich auf den Mittelpunkt des Menschenseins, bilden Herz, Gemüt und Gewissen um, geben die Erkenntnis des Bösen, Reue über die Sünde und die Kraft, anders zu werden. Aller Weltgeist regt einzelne begabte und befähigte Menschen an und macht sie sich dienlich, der heilige Geist aber wecket jede Seele gleich und verleiht ihr ewige Bedeutung. Darum kann auch das Urteil des Apostels lauten: „Der in uns ist, ist größer, denn der in der Welt ist.“ Wenn aber der heilige Geist zuwidersteht auf sittlich religiösem Lebensgebiete wirkt, so schließt das mit ein, daß er von da auch alle übrigen Gebiete des Lebens befruchtet. Das höchste ist es daher, wenn es vorab christliche Charaktere sind, die dann als Dichter und Denker, Staatsmänner und Feldherren, Fürsten und Lehrer, Beamte, Ärzte und Kaufherren ihren Völkern dienen, und nicht bloß ihr Wissen und Können, sondern vor allem ihre sittlichen Tugenden auf andere anstrahlen lassen.

Das bezeichnet dann den Höhepunkt aller Arbeit des heiligen Geistes.

Die Pfingstgeschichte erzählt von einem einmaligen siegreichen Durchbruch des Gottesgeistes, von wunderbar gesteigerten Kräften übertrifft er aber Geisteskräfte und zeigt in dem ergreifenden Bilde der in fremden Jungen die Großthaten Gottes preisenden Jünger das erhabene Endziel aller dieser Entfaltung, die sich in die Worte zusammenfassen läßt: „alle Jungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes des Vaters.“ Die Welt lobte Christus mit dem Kreuzestode. Die göttliche Antwort darauf war die Auferweckung Christi von den Toten. Die Welt hob an mit der Macht der Lüge das Evangelium zu brandmarken und herabzusetzen; die göttliche Antwort darauf war die Ausgießung des heiligen Geistes. Dem Geist aber kann niemand dämpfen.

Wenn aber der Pfingsttag in diesem schöpferischen Anfang und auch den schließlichen Sieg schon zeigt, so bringt der 10. Tag doch auch die Fortdauer der

erweiterten und schwersten Arbeit. Welche Arbeit ist nötig, ehe der Geist Gottes über einen Menschen wirklich Macht gewinnt und was gehört dazu, ehe das Zeugnis eines solchen an anderen das Leben, das aus Gott ist, vermittelt? Aber nirgends fehlt es, wie der Fortgang aller Missionsarbeit unter den Heiden zeigt und alle gefegnete Liebesarbeit in der Heimat beweist, an den Früchten des Geistes. O möchten diese Früchte, Friede und Freude, Liebe und Treue, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Wahrheit und Ehrbarkeit, auch ferner unser Volkes Schmach und Ehre bleiben und möchten diese Gaben des heiligen Geistes ihm zugleich die Waffen sein, in dem ersten schweren Kampfe der Geister, in dem es sich darum handelt, ob unser Volk nicht nur ein Volk der Kultur, der Bildung und Sittlichkeit, sondern auch ein Volk des Glaubens, der werthvollen Liebe und der seligen Hoffnung auf die Ewigkeit sein werde, auf die Ewigkeit, wo nach allem Kampf und Streit hienieden der ewige Frieden wohnt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 5. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Höchstselbe sich heute vormittag 10 Uhr 29 Min. zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten nach Sibyllenort begeben haben, werden voraussichtlich am Dienstag, den 8. Juni, nach Dresden zurückkehren.

Dresden, 5. Juni. Das heute herausgegebene 6. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält die Verordnung vom 11. Mai 1897, eine Abänderung der Verordnung über die Beförderung von feuergefährlichen, nicht zu den Sprengstoffen gehörenden Gegenständen, sowie von abend Stoffen auf der Elbe vom 28. November 1895 betreffend.

Dresden, 5. Juni. Das auf Anordnung des Königl. Gesamtministeriums herausgegebene Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1897 ist im Kommissionsverlag von C. Heinrich in Dresden erschienen. Das neue Staatshandbuch ist nach dem Stande vom 1. Mai bearbeitet und gegen das vorjährige wieder um 20 Seiten umfangreicher geworden.

Deutsches Reich.

Berlin. Die Reichs-Ratgeber unternehmen getrennt einen Exkurs in die Umgebungen Potsdams und wohnen nachmittags dem vom Berlin-Potsdamer Reiseverein veranstalteten Rennen bei Neubabelsberg bei.

Die wir gestern schon erwähnt haben, war von der „Kölnischen Zeitung“ aus Anlass des bei dem Hamburger Feste unterbliebenen Kaisertrinkspruchs die kaum erregende Bemerkung gemacht worden, darüber mitzuwahren, welche Reden bei einem Feste gehalten werden sollen und von man seinen wolle, hätten lediglich die Festgeber und Festteilnehmer ein Recht. Erfreulicherweise hat das rheinische Blatt, welches im Verein mit der „Nationalzeitung“ jetzt an der Arbeit ist, die nationalliberale Partei mit Gewalt nach der linken Seite abzuwenden zu machen, bei derartigen Anschauungen wie ja bestimmt zu erhoffen war, keineswegs seine Parteigenossen wie sie heute eine der nationalliberalen Leipziger Blätter unseres Vaterlandes völlig zutreffend aus: „Es läßt sich schließlich ein anderer Grund für die Unterlassung des Trinkspruchs, als die Rücksicht auf die Sozialdemokratie, nicht finden. Die Behauptung, daß das Fest ein privates gewesen sei und daß deshalb der Kaisertrink unterlassen werden sei, findet selbst bei dem fortschrittlichen „Berliner Tageblatt“ keinen Anklang. Ein Fest, das sich in der Öffentlichkeit vollzieht, an dem hohe Staatsbeamte und die höchsten politischen Beamten der Stadt, in der das Fest stattfindet, an dem ferner der Bundesrat und der Reichstag teilnehmen, ein solches Fest kann man nicht in dem Sinne ein privates nennen, wie etwa eine Hochzeit oder ein Lampenanzünden es ist. Es ist allerdings kein politisches Fest, aber wenn eine große allgemeine Lehren

grund und entwickelt viel farbigen Reiz, insofern namentlich das historische Gewand vortrefflich zum Geiste der Muse steht. Paul Kiehlung hat fünf Porträts auf der Ausstellung, sehr gute Repräsentationsstücke, wo besonders die Bildnisse einer Dame und des Hofmarschalls von St. Paul; in dem des Bildhauers Johannes Schilling ist sogar ein Anlauf bemerkbar und war er auch sehr angebracht, über dieses Niveau hinauszukommen. Von den zwei Bildnissen, die Felix Bachardt zum Verfasser haben, scheint nur das des Schiffsbauers Baron v. Königsdorff-Schwarz individuell glücklich ergriffen zu sein. Hugo Lietz ist mit zwei solchen Arbeiten erschienen, dem Bildnis einer Dame in Strofhut und dem noch besseren Porträt eines Herrn. Franz Sieberts Bildnis stellt einen Herrn in Kopf und Haltung ausgezeichnet sehr zutreffend, natürlich und lebensvoll dar. Auch Voigtländer-Trenner dunkel gemalt Bildnis einer Dame im Anzuge, deren Kopf vortrefflich behandelt ist, rechnen wir zu den erfreulichen Leistungen im Porträtmal. Dagegen ist Max Hofmanns Porträt der Frau S. wenig interessant — ein rotes Kleid auf grünem Hintergrund steht farblich immer gut im Rahmen —, und Johannes Rogls in Farbe im Ausdruck ziemlich stumpfes Bildnis wirkt bei ungenügender Modellation fadenhaft. F. Walter Scholz' „Traumerei“ endlich ist ein koloristisch sehr flottes Bild, auf dem eine junge Dame in bewundernswürdiger Stellung und Haltung dem Kopf verschlungenen Händen dasitz und ihr lässliches volles Gesicht in brillanter Beleuchtung dem Beschauer gerade zulehrt.

Als Meister in der Darstellung von Innenscenen erweist sich Gottfried Kuehl seit Jahren eines sehr begründeten Rufes. Auf diesem Gebiete ist er ein Virtuose, der bestimmte Farben- oder Lichteffekte glänzend herausgearbeitet verleiht, die Schwierigkeiten in der Färbung und in der Farbe mit spielender Leichtigkeit über-

verammlung oder ein anderer Kongress oder ein öffentlicher Ausschuss oder ein ähnliches Fest stattfinden, so sind auch das keine politischen Feste, und trotzdem gilt die Ausübung eines Fests auf den Kaiser als die Regel...

(A. M. C.) Über das Vorbringen des deutschen Handels gegenüber dem englischen in China sagt der dem Parlament im Mai vorgelegte englische Bericht: „Was die Ware anbetrifft, welche englische Fabrikanten einschlagen müssen, um ihr Geschäft vorwärtszubringen, so muß die Aufmerksamkeit auf die größere Anstrengung gelenkt werden, welche die Industriellen auf dem Kontinent (insbesondere deutsche Industriellen) in dieser Beziehung machen.“

Die deutsche Weinexporteure haben in letzter Zeit ansehnliche Fortschritte gemacht. Der Wert der Weinexporte betrug sich in dem abgelaufenen Jahre auf 23 1/2 Mill. R., gegen 21 1/2 und 18 1/2 Mill. R. in den beiden Vorjahren.

Die „Conservative Correspondenz“ schreibt: In „Schwäbischer Wein“ hangt und hängt der Freiheit. Er weiß noch immer nichts Genügendes, ob die maßgebenden sozialdemokratischen Parteiführer für oder wider ein Landtagswahlbündnis sein Versteht hat sich kurz und bündig dagegen erklärt: das jüngste den Freiheit.

offizielles Wahlbündnis oder mit einer Bauernpartei förmlich — so fürchten die sozialdemokratischen Führer — schwanke Anhänger der Sozialdemokratie leicht verworren und bei ihnen die unerschöpfliche Kampfbereitschaft auslösen.

Die „Neue Weltliche Volkszeitung“ schreibt folgende: „Die ‚Conservative Correspondenz‘ brachte im Oktober 1895 eine Erklärung gegen die jung-christlich-sozialen Agitation. Darin war zu lesen: „Durch ein solches, lediglich den Klassenhass ähnelndes und Unfrieden stiftendes Vorgehen wird begrifflicherweise weder der Allgemeinheit noch auch dem ‚vierten Stand‘ etwas genützt.“

Das am 2. d. Mts. herausgegebene 25. Stück des Reichs-Gesetzblattes enthält: Verordnung vom 31. Mai 1897, betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 und des § 139 b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheherstellung.

Ungarn.

Die Wiener Zeitung schreibt: Die allgemeine Sitzung des Gemeinderats richtete die Minorität eine Interpellation an den Bürgermeister, weshalb der Beschluss des Gemeinderats, dem Kaiser in Sachen der Sprachensprecher eine Adresse zu überreichen, noch nicht ausgeführt sei.

Frankreich.

Paris. Die Minister hatten am Donnerstag einen Kabinettsrat ab, in welchem sie die laufenden Angelegenheiten erörtern.

In der Kammer trat die neue Budgetkommission unter dem Alterspräsidenten Bogeli zusammen, um ihr Bureau zu ernennen. Paul Delombarde wurde mit 25 Stimmen auf 29 Abstimmungen wieder zum Präsidenten gewählt.

In Hotel de Ville hatte am Donnerstag der Pariser Gemeinderat einen Empfang der 258 Verurteilten veranstaltet, die sich bei der Brandkatastrophe in der Rue

Jean-Bouven am Rettungswerk beteiligt hatten. Außer dem Gemeinderatsmitglied waren der frühere Ministerpräsident Goblet in seiner Eigenschaft als Deputierter, der Seine- und der Polizeipräsident, der Präsident des Generalrats des Seine-Departements u. a. amwesend.

Der russische Botschafter hat dem Präsidenten der Republik 10 goldene und 10 silberne Medaillen im Namen des Kaisers überreicht für diejenigen, welche sich beim Gharitz-Bombardement dem Rettungswerk auszeichneten.

In La Grand Combe kam es vorgestern bei der Entladung des ausländischen Bergmannes Schreter aus dem Gefängnis, wo er 30 Tage wegen Vergehens, bei dem Auslaufen begangener Delikte gefangen war, zu ernstlichen Aufrührungen. Eine große Menge Auszubeholder erwartete ihn bei Blumensträußen und mit Hochrufen.

Der Generalgouverneur von Algerien hat den Kolonialminister telegraphisch von der Ankunft eines französischen Couriers in Ain Saida, dem südlichsten französischen Posten in der Provinz Ouan, in Kenntnis gesetzt, der von Timbuktu eingetroffen ist.

Paris. „Antenne“ will, wie die „Voss Ztg.“ meldet, wissen, daß das Kabinett wenig sei und dessen leitende Geister Barthou und Woline bedacht seien, sich Cocheris, Turrel und Ambsbachs, die sie als Elemente der Schwäche des Ministeriums erkannt haben, zu entledigen.

Dem Bischof von Clermont-Ferrant soll vom 15. Juni ab das Gehalt gekürzt werden, weil er sich in einem Hirtenbriefe über die Ordenssteuer ungünstig geäußert hat.

Dem Reichshauptmann ist für die Reise des Präsidenten Hauke nach Rußland der 25. Juli festgesetzt. Die Reise wird zur See erfolgen. Der Präsident wird von dem Minister des Auswärtigen Hanotiau begleitet werden.

Italien.

Rom. Die italienische Deputiertenkammer hat das herabgesetzte Budget für das laufende Finanzjahr genehmigt. Der Schatzminister Luyatti hob hervor, daß seine mit peinlicher Strenge aufgestellten Vorschlüsse sich behaupten ließen und durch die Thatfachen noch übertrafen worden seien, wie sich auch aus dem von Raboni erstatteten Bericht der Budgetkommission ergebe.

Bei dem gestrigen Empfang der Civitavecchia-Deputation des 1. Sardinischen Infanterie-Regiments Nr. 13 durch König

Espritisme.

Unter Espritisme versteht man den Uralten, in der Neuzeit wieder stark entzündeten Glauben, daß sich der Geist der Gestirnen unter bestimmten Voraussetzungen den Menschen kundgeben. Solche Kundgebungen werden nur durch bestimmte Mittelpersonen (Medien) vermittelt; daher auch der Name Mediumismus statt Espritisme.

Spanien.

Madrid. Sagaha kontertierte gestern mit der Königin und erklärte, die liberale Partei habe für alle Fragen eine Lösung. Heute wird die Königin mit dem Reichsminister beraten. — Marcial Martinez Comos ist gestern hier eingetroffen. Trifft es zu, daß General Weyler gerade jetzt den Oberbefehl in die Hände seines Vorgängers zurücklegt, so würde daraus geschlossen werden können, daß die Königin die Politik des Ministeriums Comos in der cubanischen Frage nicht gebilligt hat.

Großbritannien.

London. Das Unterhaus trennte gestern die Einzelberatung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. Es wurden nur die von der Regierung genehmigten Änderungen angenommen.

In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses sagte der Unterstaatssekretär im Kolonialamt Lord Selborne bei seiner Vernehmung als Zeuge aus, er sei allen von dem Staatssekretär Chamberlain im Kolonialamt gewährten Unterredungen zugewogen gewesen. Er habe geglaubt, daß eine bona fide und spontane Erhebung demnach in Johannesburg stattfinden werde.

Als das Parlamentenmitglied Labouchere sich gestern früh von seiner Wohnung nach dem Unterhause begab, wurde er von einem jungen Manne mit der Keilpestische angefallen; der Angriff war nicht erheblich.

Griechenland.

Athen. Die „Agence Havas“ meldet: Nach der vollenջանց Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu Lande bleibt noch die Festsetzung desjenigen zur See zu erledigen. Nach der Kenntnisnahme von den türkischen Forderungen hat nun der Ministerrat die notwendigen Anweisungen für die Bedingungen erteilt, unter denen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur See erfolgen soll.

wendet, die durch Licht und Luft gemidderte oder aufgelöste Form, das Stoffliche in seinen verschiedenen Arten souverän mit materialischer Empfindung behandelt. Dafür sprechen die hier ausgestellten vier Interieurs, unter denen die „Alle Schnapsen“ als ein besonders kunstvolles und charakteristisches Bild hervorleuchtet, und dafür tritt am nachdruckvollsten das Triptychon „Im Waldeshause“ ein.

alabaster aus geschliffenen Motiven; der Ton, der über dem Walde liegt, weiß und nicht recht in Stimmung bringend. — Ein junger und äußerst moderner Maler, der sich in der Verhüllung von Innenräumen verliert, ist Max Arthur Streumel. Sein Interieur „Bei einem alten Junggesellen“ ist ein vollständig durchgearbeitetes, aber in der Farbe sehr schweres Bild, bei dem man den Eindruck hat, als wolle die hier angewandte Technik das Halbdundel der Stimmung nicht recht zwingen, denn es ist wunderbar hart geraten, beispieisweise die zwei Hohlkerle, die im Stofflichen sonst gut behauptet sind. Nebenbei hört es, daß die Glascheide aus dem Walde reflektiert.

Gegenständen aufgeschoben werden, jedoch 3. B. Medien und Tische, ansehender ohne mechanische Urkräfte, in die Höhe gehoben werden. Als das höchste Phänomene gelten die Materialisationen. Hierbei manifestieren sich die Geister der Verstorbenen durch einen sichtbaren Körper; sie sprechen und unterhalten sich mit den Anwesenden. Bei solchen „materialisierenden“ Geistesman hat man durch Photographien, durch Sipschröcke und ähnliche Hilfsmittel, daß es tatsächlich Körper und nicht bloß Halluzinationen waren.

Vermischtes.

Prophet Tausch. (Schluß. 10. Tag.) Ein geistiges Verhältniß wurde noch einmal in demselben Sinne eingeleitet, was zunächst der Frage Maximilian's hienach noch einmal ummen wegen der Glaubwürdigkeit des Herrn Dr. von S. ...

... durch die Berücksichtigung der Angelegenheit v. Tausch. Die Geschworenen zogen sich gegen 4 Uhr nachmittags zur Beratung zurück. Nach etwa 1 1/2 stündiger Beratung ...

... auf die Höhe gebracht wird, die in dem Caillon herrscht; sie werden „eingeschleut“; nach Verlassen des Caillon verbleiben sie wiederum in der Kammer, aus der durch eine Öffnung von 5 bis 8 mm Lichtung die gepresste Luft langsam entweicht ...

... am Mittwoch fand in der Augustinerkirche eine große Hochzeit statt, welche dort fast die ganze Elite der Berliner Aristokratie vereinigt hatte. Der Bräutigam war Prinz Lucien Murat, der Sohn des Fürsten Adolphe Murat, die Braut Fräulein Marie de Rohan ...

Robert Ashton.

Roman von Rudolf Lindau.

Die Baronin war einen Vorstoß gebietenden Blick auf ihre Tochter. Da sie diese in eifriger Unterhaltung mit Johanna erblühte, antwortete sie ebenfalls, mit etwas gedämpfter Stimme, aber doch so, daß jedermann im Salon, der zuhören wollte, ihre Worte deutlich verstehen konnte.

besah von Hause aus nur ein kleines Kapital, und das Leben, das er während der letzten Jahre hier geführt hat, würde ein bedeutendes Vermögen verschlingen haben. Glücklicherweise geht mich das alles nichts an. Mein Geld ist es nicht, das er zum Fenster hinauswirft.

„Reine quibblende Vohn Ashton, ich bin zu meinem tiefsten Bedauern von Ihnen misverstanden worden.“ d'Alizieres war aufgestanden und wurde abwechselnd rot und blaß, indem er diese Entschuldigungen stammelte.

ihrem Schwager alles wiedererzählen werde, was sie von seiner Unterhaltung mit der Baronin Lucas gehört und behalten haben würde. „Bitte, bitte, meine Gnädigkeit“, wandte er sich an die Baronin, „gestatten Sie mir ein Wort: Ich bin ein alter Freund Ashton's. Niemand kennt ihn besser als ich.“



Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

Dresden, Altmarkt 13

Actien-Kapital 10 Millionen Mark; Reservefonds 3,15 Millionen Mark.

Für die Reisezeit

empfehlen wir unsere feuer- und diebessichere

Stahlkammer

mit vermietbaren Schrankfächern, welche unter eigenem Verschlusse des Miethers stehen, zur gefl. Benutzung für kürzere oder längere Zeit.

Leipzig 24 April bis 15. Oktober **1897.**
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.
 Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
 Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung
 Gas- und Wasser-Fachausstellung
 Vorführung der Textil-Fabrikation
 (Wäscherei, Wollkämmerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)
 Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeits-
 schulen, Briefmarke, Amateur-Photographieen
 Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt
 Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
 Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörchen
 Jagd-Trophäen-Ausstellung vom 5.—25. Juni.

CACAO VERO.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
CHOCOLADE

Mech. Teppich-Reinigung pro qm 10—25 Pfg. **C. G. Klette jr.,** Königl. Hoflieferant. 7 Galeriestr. 7. 2945

Tattersall.
 Dresden-M., Wiegenthorstr.
 Ein früherer Transport gutgeleiteter, mittelgroßer **Rottperde** ist eingetroffen und stehen dieselben zeitlich unter Garantie zum Verkauf.
Alfred Beyer.

Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i. S.
 Anerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.
 Zu beziehen durch alle feine Uhrengeschäfte des In- und Auslandes.
 Fabriks-Niederlagen zu Original-Preisen in Dresden bei:
 C. Ehrentraut, Uhrm., Heinrichstr. 2, Neustadt. J. Ruoff, Hof- u. Rathshuhmacher, Moritzstr. 2.
 M. Levin, Uhrmacher, Victoriastrasse 4. M. Julius Seydel, Uhrmacher, Landhausstr. 18.
 H. Lorenz, Uhrmacher, Schössergasse 2. Paul Stuckart, Uhrm., Pfarrgasse 2 (a. d. Kreuz).
 Fritz Müller, Uhrmacher, Prager Strasse 21. H. Thieme, Uhrmacher, Breitestr. 6.
 E. Rabovsky, Uhrmacher, Reichsstrasse 8. O. Treusch, Uhrmacher, Grunner Strasse.
 Moritz Weise, Uhrmacher, a. d. Frauenkirche. H. Treppenhauer, Uhrm., Postpl./Zwingerstr. 3.
 J. H. Querndt, Uhrmacher i. Blasewitz. Friedrich Meissner, Sebnitz.
 O. Vogel, Uhrmacher in Radeberg.



Ausverkauf
 und gewähren auf unsere ohnehin billigen, in Zahlen vermerkten Preise
15—25% Rabatt.

L. Lohe & Co.
 Wäschefabrik u. Ausstattungsgeschäft,
 Leinen- u. Baumwollwaren
 Spitzen u. Stickereien.
14 Marienstrasse 14.

Es ist hierdurch Bräuten Gelegenheit geboten, ganze Ausstattungen fertig als auch sämtliche dazu gehörigen Stoffe, Stickereien und Besätze billig einzukaufen.
 NB. Anfertigungen nach Maass werden während der Dauer des Ausverkaufs prompt und sauber ausgeführt.

Windmotore
 Carl Reinsch
 Dresden
 Allerbilligste Betriebskraft für die u. Entwässerung u. Maschinenbetrieb (gegen 3500 Anlagen bereits geliefert), mit kompletten Pumpwerken, in Verbindung mit Hochreservoir. — Wasserleitungen u. Gemäuer, Götter, Fabriken, Ziegeleien, Steinbrüche, Gärten, Villen etc. unter Garantie. Windmotore für geringere Leistungen schon von Mk. 200 an.
 Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Milch-Pavillon
 an Eingange vom Königlichen Grossen Garten, Ecke Johann-Georgen-Allee und Lennéstrasse gelegen und mit Milchkalben ausgestattet, bitten wir fleißig zu besuchen!
 Zu haben ist daselbst in Gläsern:
Frische Vollmilch, Sahne, Kindermilch, Pfund's sterilisirte Kindermilch, Buttermilch, Molken und Kefyr.
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

NB. Während der Feiertage ist der Pavillon von früh 1/2 Uhr an geöffnet.

Vornehme Tapeten
 von dekorativer Wirkung, sowie Original-Tapeten der ersten englischen Fabriken empfohlen.
 Tapetenhaus **F. Schade & Co.** Victoriastr. 2.

Isometropische Gläser,
 weniger schmerz als alle anderen, sieht man damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung

M. Tauber's optisch. oculist. Institut, kgl. Sachs. Hoflieferant.
 Leipzig, Grimmaische Str. 32. Dresden, Schlossstr. 26.



Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt,
 1835 gegründet unter besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen: 100 Billionen Mark. Rentensicherung zur Erhaltung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3 713 000 Mark. Kapitalvericherung (für Kaufleute, Militärs, etc.).
 Öffentliche Sparkasse. Geschäftsbüro und andere Anstalten bei: Herrn Franz Treichle in Dresden, Waisenstraße 42 pl., Herrn Wilhelm Jacob in Braunsberg, Herrn Adolf Käther in Bischofswerda (Sachl.), Herrn H. P. Vier in Herrnhut, Herrn H. Reihmann, Rasth-Uhrmacher in Rauenstein (Sachl.), Herrn Oswald Plehmann in Freiberg i. S., Herrn Hermann Fehold in Köben, Herrn Richard Venz in Weichen, Herrn G. H. Scherdt in Pirna, Herrn C. Vogel, Uhrmacher in Nadeberg, Herrn Emil Gaidich in Meisa, Herrn G. F. Gier in Sittau, Herrn Julius Weigner in Leipzig, Friedrich Wittenberg 11.

Siemens' Gasbadeöfen D. R. P.
 Vollbad 200 Liter Wassergehalt für 12 Pfg. in 12 Min.
 Vollständige Badestrichanlagen — Wannen
Siemens' Gaskocher und Gaskochherde D. R. G. M.
 Bequeme, reinliche Handhabung, geringster Gasverbrauch, Erhaltung des Nährwertes der Speisen.
Auer-Gasglühlicht; Neu: Auer-Juwelenleuchte M. 3.50.
 Preiswerthe Kronleuchter, Lyren, Wandarme u. s. w.
Multiplex Gasternzündung. — Siemens' Gasheizöfen D. R. P.
 Das städtische Gas kostet für Nutzwecke nur 12 Pfg. pro cbm.
Kühlschränke — Kühlanlagen ohne Eisverbrauch durch Kaltluftzirkulation. Billiger, reinlicher und besser conservirend als Eis-schränke oder Eiskühlanlagen.
 Alexander Heberl, Bankstr. 1. Fernspr. Nr. 3650 Amt L.

Natürliche Mineralwässer
 garantiert dreijährige frische Zählungen.
Echte Badefalze und Bademoore, Mutterlauge, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.
 Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke DRESDEN.
 Zweite Zulassung nach allen Stadttheilen, nach auswärtig unter billiger Berechnung der Verpackung.



Dresdner Börse, 5. Juni 1897.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Reichsanleihe' and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of bank and credit institution prices, including 'H. D. Dr. v. H. Leipzig' and 'Berliner Bank'.

Table of industrial and manufacturing company prices, including 'H. D. Dr. v. H. Leipzig' and 'Berliner Bank'.

Table of railway and transportation company prices, including 'H. D. Dr. v. H. Leipzig' and 'Berliner Bank'.

Table of insurance and other financial institution prices, including 'H. D. Dr. v. H. Leipzig' and 'Berliner Bank'.

Table of foreign exchange and international market prices, including 'H. D. Dr. v. H. Leipzig' and 'Berliner Bank'.

